

viel weniger Mut als erforderlich ist, und mit viel weniger Konsequenz als es sich trotz der Preßfesseln zur Pflicht machen sollte, doch immerhin den demokratischen Standpunkt im allgemeinen durch all die Jahre hindurch verteidigt hat und weiter verteidigt, mit einem royalistischen Blatte, mit einem durchaus konterrevolutionären Blatte gleichzustellen? Noch einmal, ich protestiere mit aller Kraft und allem Nachdruck!!

Ich möchte mich so gern einmal mit Dir über vieles aussprechen. Denn alles Schreiben bleibt ein leidiges Vehikel. Wenn es irgend möglich ist, komme ich diesen Sommer mal nach London. Aber das erkläre ich Dir: mit jenen Revolutionären, die in die Augsburger Allgemeine Zeitung korrespondieren, will ich nichts zu tun haben, und nicht mit ihnen zusammengebracht werden.

Salut                      Dein                      F. Lassalle.

P.S. Ich überlese den Brief, und halte für ganz unmöglich, daß Du Deinerseits einen verletzenden Eindruck und überhaupt einen andern als den redlichster, herzlichster Freundschaft aus ihm empfangen solltest.<sup>1)</sup>

92.

MARX AN FRANZ DUNCKER. (Original.)

London, 6. Februar 1860.

Hochgeehrter Herr!

Ich ersuche Sie, die einliegende schriftliche Erklärung, die ich gleichzeitig der „Nationalzeitung“ und dem „Publicisten“, (dessen Richtung ich nicht kenne, der aber viel hier gelesen werden soll), in Berlin zugeschickt habe, ebenso der Kölnischen Zeitung, dem Frankfurter Journal, der Hamburger Reform und der Augsburger Allgemeinen Zeitung — gefälligst abdrucken zu lassen.<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Marx empfand diesen Brief Lassalles als „höchst absurd“. An Engels schrieb er am 9. Februar: „Da ich nicht wußte, als ich seinen ersten Brief erhielt, ob Du ihm schon unserer ursprünglichen Absprache gemäß (als die circumstances noch andere waren) geschrieben, sagte ich in zwei Zeilen: ich hätte geglaubt, sein vielmonatiges Schweigen aus Gereiztheit über meinen letzten etwas groben (war bohnen grob) Brief erklären zu müssen. Sei mir lieb, daß dem nicht so sei. Ich hätte Dir schon mein Bedenken mitgeteilt gehabt. Well! Was macht der Kerl für eine Gerede darüber! Wie er dem Liebknecht gegenüber moralisch sich aufspreizt.“ usw. S. Einführung.

<sup>2)</sup> Es war das Zirkular vom 4. Februar. Vgl. Herr Vogt S. 66.

Sie verpflichten mich sehr, wenn Sie Lassalle folgendes mitteilen:  
Meine Zeit erlaubt mir nicht, ihm heut zu antworten.

Der Artikel über Kossuth, den ich Szemere in Paris zugeschickt, on the express condition der sofortigen Zurücksendung, ist seit Monaten zurückbehalten. Ich werde ihm jetzt die Pistole auf die Brust setzen — allegorisch, of course.

Lassalle wird mir großen Gefallen tun, wenn er Vogts Buch per Post direkt an Engels schickt unter seiner Privatadresse: 6, Thorncliffe Grove, Oxfordroad, Manchester, wohin ich verreise. Endlich wünschte ich sehr, daß er Kopien der Berliner Zeitungen, die die Erklärung aufnehmen, an dieselbe Adresse schickt.

Hochachtungsvoll ergebenst

Ihr K. Marx.

93.

ENGELS AN LASSALLE. (Original.)

6 Thorncliffe Grove, Oxfordroad.  
Manchester, 20. Februar 1860.

Lieber Lassalle!

Zur Einsendung des Vogtschen Machwerks meinen besten Dank. Unten mehr darüber.<sup>1)</sup>

Wie Duncker Ihnen vielleicht gesagt haben wird, habe ich ihm eine Art Fortsetzung von Po und Rhein angeboten, die er akzeptiert unter Vorbehalt „prinzipieller Bedenken“. Obwohl es mir nun ziemlich neu ist, daß der Verleger für die in einer Schrift vertretenen Prinzipien einstehen soll und nicht der Verfasser, so hab' ich mir doch vergebens Mühe gegeben, auszufinden, was damit gemeint sein kann. Duncker wird doch nicht verlangen, daß sein Verlag eine bloße Amplifikation der Volkszeitung ist, die ich übrigens hier nicht zu Gesicht bekomme. Endlich ist mir eingefallen, Duncker habe vielleicht Wind, daß ich in der italienischen Frage anderer Ansicht bin als Sie, und mache diesen Vorbehalt aus überzarter Rücksicht auf Ihre Broschüre. Ich bin überzeugt, daß, wenn dies der Fall sein sollte, ich Sie nur darauf aufmerksam zu machen brauche, damit Sie Duncker darüber beruhigen. Bei Ihrer Objektivität, das weiß ich, würden Sie es als eine Beleidigung ansehen, wenn jemand von Ihnen voraussetzte, Sie wären fähig, die Unterdrückung einer Schrift auch nur entfernt zu wünschen, weil dieselbe in einer solchen Frage Ihrer Ansicht entgegensteht. Ich habe mich in der Tat lange

<sup>1)</sup> S. oben Nr. 92.